

# 18 Intervention 77-02 – Zusammenarbeit

## 18.1 Zusammenarbeit - Geltungsbereich für alle Themenbereiche

### 18.1.1 Eckdaten zum Auswahlverfahren

Art des Auswahlverfahrens	Aufruf
Entscheidungsprozess	Auswahlgremium
Bewilligende Stelle/n	BML; Landeshauptfrau/-mann, BMK, BMAW
Maximalpunktzahl	36
Mindestpunkteschwelle	18

### 18.1.2 Auswahlkriterien einschließlich Punkteschema

Nummer	Auswahlkriteriums/Parameter	Bepunktung	Nachweis durch
<b>0.1</b>	<b>Strategische Ausrichtung der Kooperation und deren Projekt(e): KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 3</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.1.1	<i>Das Projekt ist/Die Projekte sind inhaltlich in besonderem Ausmaß geeignet, die Zielsetzungen und relevanten übergeordneten Strategien laut Aufruf zu erreichen.</i>	2	
0.1.2	<i>Es liegt eine schlüssige Strategie für die Kooperation vor oder es liegt zumindest ein Konzept inkl. Zeitplan für die Erstellung einer derartigen Strategie vor.</i>	1	
<b>0.2</b>	<b>Zusammenwirken der Kooperationspartner</b>	<b>Maximal 2</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.2.1	<i>Das Zusammenwirken in der Kooperation ist sehr gut geeignet, das Projektziel/die Projektziele zu erreichen.</i>	2	
0.2.2	<i>Das Zusammenwirken in der Kooperation ist gut geeignet, das Projektziel/die Projektziele zu erreichen.</i>	1	
<b>0.3</b>	<b>Zusammensetzung der Kooperationspartner</b>	<b>Maximal 2</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>

<b>Nummer</b>	<b>Auswahlkriteriums/Parameter</b>	<b>Bepunktung</b>	<b>Nachweis durch</b>
0.3.1	<i>Die Zusammensetzung der Kooperationspartner ist sehr gut geeignet, das Projektziel/die Projektziele zu erreichen.</i>	2	
0.3.2	<i>Die Zusammensetzung der Kooperationspartner ist gut geeignet, das Projektziel/die Projektziele zu erreichen.</i>	1	
<b>0.4</b>	<b>Regionale Bedeutung der Kooperation:</b>	<b>Maximal 1</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.4.1	<i>PARAMETER FÜR REGIONALE PROJEKTE (Bundesländerebene und darunter): Ein Beitrag zur Vernetzung innerhalb der Region und Wirkung/Ausstrahlung in die Region ist gegeben.</i>  <i>PARAMETER FÜR ÜBERREGIONALE PROJEKTE (Bundesländerübergreifend und bundesweit): Ein Beitrag zur überregionalen Vernetzung und Wirkung/Ausstrahlung ist gegeben</i>	1	
<b>0.5</b>	<b>Sektorale/fachbereichsspezifische Relevanz bzw. Problemlösungsrelevanz der Kooperation und Modellcharakter KUMULATIVES KRITERIUM:</b>	<b>Maximal 4</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.5.1	<i>Die Kooperation ist für den/die im Rahmen des Aufrufs angesprochene(n) Fachbereich, Problemstellung bzw. den angesprochenen Bedarf von Relevanz.</i>	1	
0.5.2	<i>Beitrag zur Vernetzung mit anderen AkteurInnen, Interessensgruppen oder Kooperationen innerhalb des Fachbereichs (z.B. Naturschutz) ist gegeben.</i>	1	
0.5.3	<i>Beitrag zur Vernetzung mit anderen AkteurInnen, Interessensgruppen oder Kooperationen außerhalb des Fachbereichs (z.B. Naturschutz) ist gegeben</i>	1	
0.5.4	<i>Die Kooperation hat Modellcharakter für die/den im Aufruf angesprochene(n) Fachbereich, Problemstellung, Bedarf.</i>	1	
<b>0.6</b>	<b>Synergieeffekte im Rahmen der Kooperation KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 2</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.6.1	<i>Synergieeffekte in der Kooperation zur Erreichung der im Aufruf ausgeschriebenen Ziele der Intervention sind gegeben.</i>	1	
0.6.2	<i>Synergieeffekte mit anderen Angeboten, Projekten oder Initiativen mit ähnlicher Zielsetzung sind gegeben.</i>	1	
<b>0.7</b>	<b>Wirkung der Kooperation für die Endbegünstigten/Zielgruppe oder das Umfeld</b>	<b>Maximal 1</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>

<b>Nummer</b>	<b>Auswahlkriteriums/Parameter</b>	<b>Bepunktung</b>	<b>Nachweis durch</b>
0.7.1	<i>Der Mehrwert des Projektes für die Endbegünstigten/für die Zielgruppe der Kooperation bzw. für die Arten und Lebensräume ist gegeben und schlüssig.</i>	1	
<b>0.8</b>	<b>Steigerung der Wirtschaftlichkeit oder Kompetenz der Kooperation</b> <b>KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 3</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.8.1	<i>Das Projekt bietet Potenzial zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit oder der Kompetenz der Kooperationspartner oder der Zielgruppe.</i>	1	
0.8.2	<i>Die Kosten-Nutzen-Relation im Projekt ist in besonders hohem Ausmaß gegeben.</i>	1	
0.8.3	<i>Die geplante Projektumsetzung zeigt Potenzial für eine nachhaltige Wirkung - insbesondere in Bezug auf die Dauerhaftigkeit.</i>	1	
<b>0.9</b>	<b>Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (ökologisch und sozial)</b> <b>KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 6</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.9.1	<i>Das Projekt hat Potential zur Steigerung der ökologischen Nachhaltigkeit.</i>	1,5	
0.9.2	<i>Das Projekt hat Potential zur Steigerung der sozialen Nachhaltigkeit.</i>	1,5	
0.9.3	<i>Das Projekt hat Potential zur Steigerung der Resilienz.</i>	1,5	
0.9.4	<i>Das Projekt hat Potential zur Klimawandelanpassung oder zum Klimaschutz.</i>	1,5	
<b>0.10</b>	<b>Qualitätsausrichtung der Projekte innerhalb der Kooperation</b> <b>KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 2</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.10.1	<i>Im Rahmen des Projekts der Kooperation wird ein Beitrag zur Erreichung bzw. Umsetzung eines INTERNEN Qualitätsmanagementsystems der Kooperationspartner oder der Endbegünstigten geleistet.</i>	1	
0.10.2	<i>Im Rahmen des Projekts der Kooperation wird ein Beitrag zur Erreichung bzw. Umsetzung eines EXTERNEN Qualitätsmanagementsystems der Kooperationspartner oder der Endbegünstigten geleistet.</i>	1	
<b>0.11</b>	<b>Potenzial hinsichtlich Arbeitsplatzwirksamkeit der Kooperation</b>	<b>Maximal 1</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>

<b>Nummer</b>	<b>Auswahlkriteriums/Parameter</b>	<b>Bepunktung</b>	<b>Nachweis durch</b>
0.11.1	<i>Potential zur Sicherung und/oder Schaffung von Arbeitsplätzen ist gegeben.</i>	1	
<b>0.12</b>	<b>Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 3</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.12.1	<i>Transfer des im Rahmen der Kooperation erarbeiteten Wissens innerhalb der Kooperation ist gegeben.</i>	1	
0.12.2	<i>Transfer des im Rahmen der Kooperation erarbeiteten Wissens nach außen ist gegeben.</i>	1	
0.12.3	<i>Die Kooperation leistet einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung des im Aufruf definierten Themenbereichs.</i>	1	
<b>0.13</b>	<b>Chancengleichheit und Barrierefreiheit im Rahmen der Kooperation KUMULATIVES KRITERIUM</b>	<b>Maximal 3</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.13.1	<i>Konkret beschriebenes besonderes Augenmerk auf die Herstellung von Chancengleichheit durch das Projekt der Kooperation vorhanden.</i>	1,5	
0.13.2	<i>Konkret beschriebenes besonderes Augenmerk auf die Herstellung von Barrierefreiheit durch das Projekt der Kooperation vorhanden.</i>	1,5	
<b>0.14</b>	<b>Innovationspotential des Projektes der Kooperation KUMULATIVES KRITERIUM:</b>	<b>Maximal 3</b>	<b>Beschreibung im Förderantrag</b>
0.14.1	<i>Das Projekt der Kooperation verfügt über das Potenzial zur Verfahrensinnovation oder es werden neue/innovative Methoden zur Problemlösung angewandt.</i>	1	
0.14.2	<i>Das Projekt der Kooperation verfügt über das Potenzial zur Innovation von Produkten und Dienstleistungen sowie für Innovationen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseins-/Weiterbildung.</i>	1	
0.14.3	<i>Das Projekt der Kooperation verfügt über das Potenzial zur Sozialen oder Organisations-Innovation.</i>	1	

### 18.1.3 Priorisierung im Falle von Punktegleichstand

Im Falle von Punktegleichstand werden die Projekte in folgender Reihenfolge priorisiert:

1. Auswahlkriterium 0.5: Sektorale Relevanz bzw. Problemlösungsrelevanz der Kooperation und Modellcharakter (max. 4 Punkte). Falls auch in diesem

Auswahlkriterium Punktegleichstand vorliegt – dann wird zusätzlich priorisiert nach dem Auswahlkriterium 0.8.

2. Auswahlkriterium 0.8: Steigerung der Wirtschaftlichkeit oder Kompetenz der Kooperation (max. 3 Punkte). Falls auch in diesem Auswahlkriterium Punktegleichstand vorliegt – dann wird zusätzlich priorisiert nach dem Auswahlkriterium 0.9.
3. Auswahlkriterium 0.9: Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (ökologisch und sozial) – max. 6 Punkte

#### **18.1.4 Beschreibung der Auswahlkriterien**

##### **Auswahlkriterium 0.1: Strategische Ausrichtung der Kooperation und deren Projekt(e)**

Im Rahmen dieses Parameters wird honoriert, wenn das Projekt den nationalen, EU-weiten oder internationalen Zielsetzungen und Strategien in besonders hohem Maße entspricht. Es muss zumindest ein Konzept inkl. Zeitplan für eine schlüssige Strategie vorliegen, um einen Punkt in diesem Auswahlkriterium zu erreichen. Die Zielsetzungen und Strategien werden im Aufruf definiert.

##### **Auswahlkriterium 0.2: Zusammenwirken der Kooperationspartner**

In diesem Kriterium wird das Zusammenwirken der Kooperationspartner in der Kooperation beurteilt. Beurteilt wird die Art der geplanten Zusammenarbeit der Kooperation in Hinblick auf die Erreichung der gesetzten Projektziele.

##### **Auswahlkriterium 0.3: Zusammensetzung der Kooperationspartner**

In diesem Kriterium werden die Zusammensetzung bzw. die Heterogenität der Kooperation im Hinblick auf die Erreichung der gesetzten Projektziele beurteilt. Unter Heterogenität können unterschiedliche Sparten oder Interessensgruppen, aber auch heterogene Beiträge unterschiedlicher Akteure in den Projekten der Kooperation verstanden werden.

##### **Auswahlkriterium 0.4: Regionale Bedeutung der Kooperation**

In diesem Kriterium wird der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung bzw. zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe beurteilt. Bei Naturschutzvorhaben wird die regionale bzw. überregionale naturschutzfachliche Zielsetzung beurteilt. Der Parameter und der Alternativparameter spiegeln die regionale bzw. überregionale Ausdehnung der Kooperation wider.

### Auswahlkriterium 0.5: Sektorale/fachbereichsspezifische Relevanz bzw. Problemlösungsrelevanz der Kooperation und Modellcharakter

Dieses Kriterium berücksichtigt, wenn die Kooperation bspw. einen neuen Impuls für den relevanten Sektor bzw. Fachbereich bringt oder der Kooperation und deren Projekt eine Wichtigkeit für den Sektor beigemessen wird und ein Beitrag zur Vernetzung innerhalb oder auch außerhalb des angesprochenen Fachbereichs erfolgt.

### Auswahlkriterium 0.6.: Synergieeffekte im Rahmen der Kooperation

In diesem Kriterium werden die Synergieeffekte im Rahmen der Kooperation betrachtet. Es werden Synergien innerhalb der Kooperation beurteilt, die zur Erreichung der im Aufruf angegebenen Ziele beschrieben sind, wie beispielweise jene in Bezug auf Nutzung gemeinsamer Ressourcen, gemeinsame Arbeitsabläufe, Nutzung gemeinsamer Infrastruktur wie z.B. wenn gemeinsame Logistiksysteme verfolgt werden, wenn gemeinsame Schnittstellen bei Datenbanken oder Beratertools in den Projekten vorgesehen sind; es werden jene Synergien außerhalb der Kooperation mit anderen Initiativen und Projekten beurteilt .

### Auswahlkriterium 0.7: Wirkung der Kooperation für die Endbegünstigten/Zielgruppe oder das Umfeld

In diesem Kriterium wird honoriert, wenn das Projekt/die Projekte einen deutlichen Mehrwert für die Zielgruppe der Kooperation oder die Endbegünstigten bzw. Arten und Lebensräume generieren, sprich nicht nur die Kooperation per se von den Kooperationsprojekten profitiert, sondern ein darüberhinausgehender Zusatznutzen durch die Projektumsetzung deutlich wird.

### Auswahlkriterium 0.8.: Steigerung der Wirtschaftlichkeit oder Kompetenz der Kooperation

Hier wird eine über das normale Niveau der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit hinausgehende Kosten-Nutzen-Relation und die Nachhaltige Wirkung der Projekte honoriert.

### Auswahlkriterium 0.9.: Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (ökologisch und sozial)

Unter ökologischer Nachhaltigkeit wäre z.B. ein Beitrag zur Ressourceneffizienz, Biodiversität, Bioproduktion etc. zu verstehen. Unter sozialer Nachhaltigkeit wäre z.B. ein Beitrag zur Armutsbekämpfung, Beitrag zur Eindämmung von Hunger, Beitrag zu Gesundheit und Wohlergehen der Menschen zu verstehen. Unter Resilienz wäre zum Beispiel ein Betrag zur Lebensmittelsicherheit zu verstehen.

#### Auswahlkriterium 0.10: Qualitätsausrichtung der Projekte innerhalb der Kooperation

Das Kriterium bewertet, wenn im Rahmen des Projekts/der Kooperation ein Beitrag zur Erreichung bzw. Umsetzung eines internen oder externen Qualitätsmanagementsystems der Kooperationspartner oder der Endbegünstigten geleistet wird.

#### Auswahlkriterium 0.11: Potenzial hinsichtlich Arbeitsplatzwirksamkeit der Kooperation

Das Potential zur Sicherung und/oder Schaffung von Arbeitsplätzen wird anhand der Projektbeschreibung beurteilt.

#### Auswahlkriterium 0.12.: Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung

Beim Wissenstransfer nach innen kann es sich hierbei entweder noch um die Erarbeitung eines Konzeptes handeln, das umgesetzt werden muss, oder es liegt bereits ein Konzept vor und die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Kooperation. Beim Wissenstransfer nach außen kann es sich entweder noch um die Erarbeitung eines Konzeptes handeln, das umgesetzt werden muss, oder es liegt bereits ein Konzept vor und die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Kooperation. Es wird ebenfalls der Beitrag der Kooperation zum Prozess der Bewusstwerdung des im Aufruf definierten Themenbereichs für die breite Öffentlichkeit oder der im Projekt definierten Zielgruppe beurteilt.

#### Auswahlkriterium 0.13. Chancengleichheit und Barrierefreiheit im Rahmen der Kooperation

Unter Chancengleichheit wird z.B. Gleichstellung von Frauen und Männern, Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen, Berücksichtigung der Rechte von LGBTQIA+, Antidiskriminierung verstanden. Hinsichtlich der Barrierefreiheit wird honoriert, wenn Beiträge geleistet werden hinsichtlich der Rücksichtnahme auf Menschen mit Beeinträchtigungen, wie Hörbeeinträchtigung, Sehbeeinträchtigung oder körperlicher Behinderung aber auch auf andere Gruppen wie beispielsweise Menschen mit Kindern (und Kinderwägen), ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Menschen mit geringerem Bildungsniveau. Die Chancengleichheit und Barrierefreiheit werden anhand der Projektbeschreibung beurteilt.

#### Auswahlkriterium 0.14. Innovationspotential des Projektes der Kooperation

Unter Verfahrensinnovation wird die Einführung neuer oder deutlich verbesserter gemeinsamer Produktionsverfahren zur Effizienzsteigerung verstanden.

Unter Produktinnovation wird die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Produkts oder Innovation zum Erhalt und Verbesserung von Lebensräumen (Naturschutz) verstanden.

Soziale Innovation bedeutet, neue Ideen, Modelle, Maßnahmen und Prozesse zu entwickeln, die einen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen leisten können. Es kann sich hier auch um Organisationsinnovation der Kooperation handeln.